

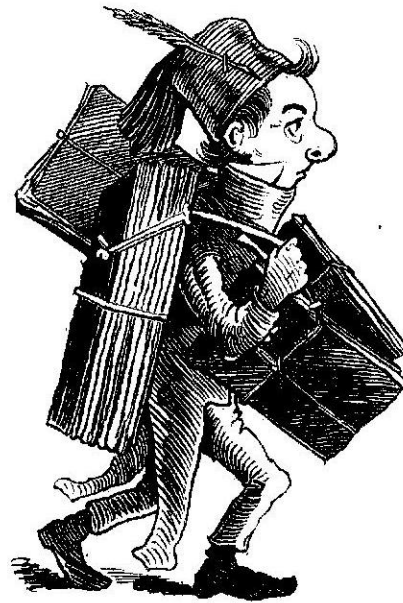
War aber auch die Seuche gewichen - so finden wir dennoch den Staatshämorrhoidarius immer mehr und mehr von einer gewissen Schwermuth ergriffen, welche durch das Umsichgreifen neuer Systeme veranlaßt wird, deren Grundlagen den mit dem Staatshämorrhoidarius aufgewachsenen Prinzipien nicht mehr vereinbar sind.



In der Türkei glaubt er noch zu finden, was er hier vergeblich sucht. Auswanderungsgelüste im Compagnie mit Federmaier werden zur fixen Idee - ein einjähriger Urlaub wird nachgesucht und gewährt und wirklich der Staatsdienerhut mit dem Turban vertauscht.



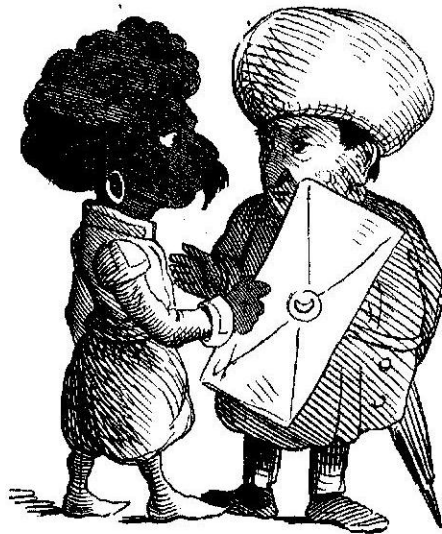
Er tritt seine Reise an und Federmaier folgt mit den Retardatsacten,
die noch gewissenhaft zu erledigen sind.





Unachtet einiger Beanstandungen an der türkischen Grenze wird
den Reisenden Einlaß gewährt . . .





... ja sie werden sogar vom Großsultan huldreichst empfangen.

Audienz beim Großherrn.

(Ein Dolmetsch erläutert die Unterredung, da der Sultan nicht Deutsch und der Staatshämorrhoidarius nicht Türkisch spricht.)

Sultan. „Wuli, Wuli.“ (Wer bist Du?) „Sagizopfojurimuftiman.“ (Man hat mir gesagt, Du seist ein des Rechtes Kundiger.)

Staatsh. „Ich bin Staatshämorrhoidarius!“ (Zopfojurimuftiman!)



Sultan. „Gudimi. Wilimultimachapumpum.“ (Das freut mich, ich werde Dich im Staatsdienste anstellen.)

Staatsh. „Ich hoffe, durch meine Qualifikation dem Großherrn zu entsprechen.“ (Hopozopfomurimaripum.)

Sultan. „Seigligeugliwixwix.“ (Ich mache gern kurzen Prozeß.)

Staatsh. „Respective, Euer Großheit sind Freund des summarischen Prozeßverfahrens.“ (respectivim Grossiopruglisumarican-dan.)

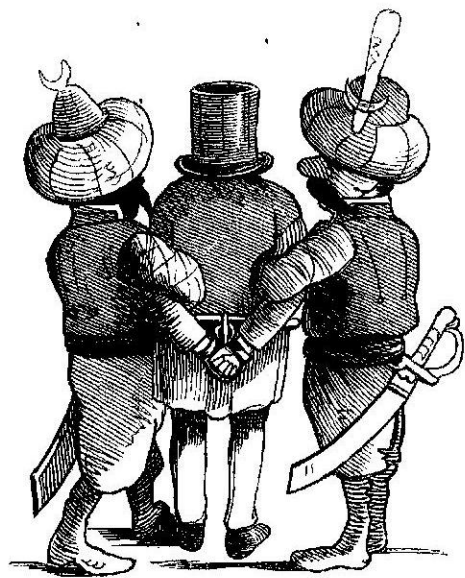
Sultan. „Sistematicowixwix.“ (Ich hoffe, daß Du nach diesem meinem Systeme verfahren wirst.) „Nomino Kadi askersmu.“ (Ich ernenne Dich zum Richter; denn Du gefällst mir.)

Staatsh. „Ich bin durch die allerhöchste Gnade tief gerührt.“ (Rüh-rimilimulimali.)

Sultan. „Schribi vekajakiatibi.“ (Deinen Begleiter ernenne ich zum Schreiber.) „Marschicani!“ (Jetzt Marsch, fort!)

Staatsh. (Tritt unter Verbeugungen ab.)

Der Staatshämorrhoidarius tritt in seinen neuen Wirkungskreis und beginnt seine türkische Laufbahn mit dem amtlichen Verfahren wie hier folgt:



Ein verdächtiges Individuum – vermuthlich ein Zeitungsschreiber
wird von den Dscheremets arretirt.



Vorläufig polizeiliches Verhör.



Der Kadi-Staatsämorrhoidarius leitet das summarische Prozeß-
Verfahren ein.



Förtsetzung des summarischen Prozeßverfahrens.

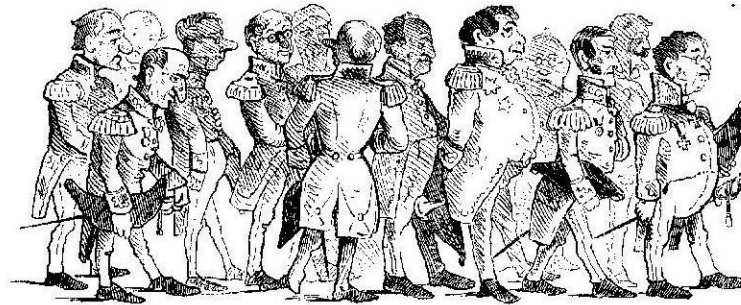
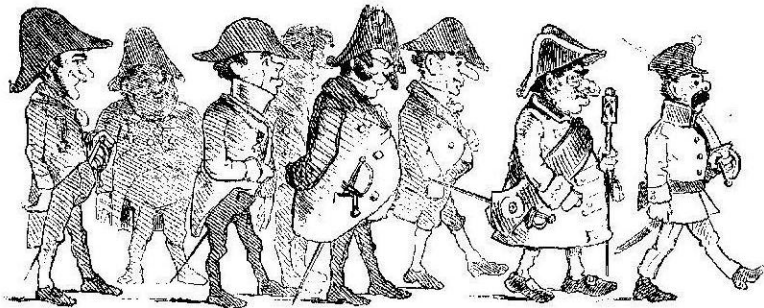
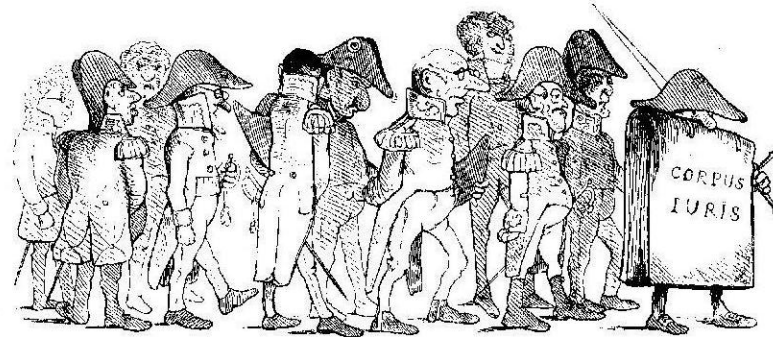


Nun beginnt die eigentliche Special-Untersuchung.



Schluß des Protokolls, wobei dem Inquisiten eröffnet wird, daß ihm die Appellation an den Kadaskier freistehe.

Vielgeliebter Leser und Beschauer! Lasse Dich nicht täuschen – diese türkische Episode ist nur eine Phantasmagorie ein Nebelbild in dem Gehirne des Staatshämorrhoidarius. O! er ist nicht ausgewandert – und wenn er es wäre – er würde unter den ehrenvollsten und vortheilhaftesten Bedingungen bald wieder in seine ursprüngliche Heimath zurückberufen.



Die unzählbare Menge seiner Collegen – des nimmer endenden Geschlechtes – der „Riehl'schen Phalanx“, die wir in unserer Einleitung angeführt haben, würde ihn in festlichem Zuge empfangen

um zur Feier seiner Wiederkehr ein erzenes Denkmal zu gründen, und Einer derselben würde eine Festrede halten, ähnlich der, welche wir hier folgen lassen:



Hochzuverehrendste Anwesende! Hochachtbarste Collegen, resp. Amtsgenossen, und sonstig dieser Feier Beiwohnende! - Der Tag ist erschienen und das Werk vollendet! welch' ein Tag und welch' ein Werk! Das Bild des Edelsten soll von der Sonne heute das erste Mal beschienen werden! Er, welcher seit der Beamtenstand als solcher ein unerlässlich integrierender Theil der menschlichen Gesellschaft und des staatlichen Lebens besteht, uns voranleuchtet auf der Bahn unserer beschworenen Pflicht, unseres gemeinsamen Wirkens, - Er, welcher ungeachtet der in allen Registraturen bis zur Vermoderung sich häufende Acten, nicht altert, ja stets sich der blühendsten Manneskraft erfreut, - Er, der trotz aller neuerer (dem Himmel sei Dank nur einseitiger) Tendenzen, die Amtswirksamkeit zu lähmen, den edlen Kiel abzustumpfen - ja das römische Gesetzbuch selbst zu verkürzen - fortlebt - Er ist und bleibt in seiner Persönlichkeit unaltert, alle Stürme sind spurlos an ihm vorübergegangen und verjüngt geht Er aus Revolutionen hervor!

Auf dem Wege der Subskription gelang es uns, das Bild des Edlen im Ideale zu verkörpern, dessen Ausführung wir namhaften Künstlern zu danken haben, die sich auf die uneigennützigste Weise der Lösung dieser erhabenen Aufgabe unterzogen!

Blicken Sie, meine Herren, auf die herrliche Gestalt! welche Würde im Ausdrucke! welch' ein Selbstbewußtsein! Ein Mantelwurf verhüllt zwar die theuren Formen; allein der bedeutsame gestickte Staatsdienerkragen, die würdige Hand, welche die Feder führt - sie sind sichtbar. Die Gesetzbücher an seiner Seite! Alles aus Erz, aber das „monumentum exegi“ bleibt hier in großartigsten Sinne verkörpert und sehr richtig und sinnreich deutet die Inschrift des Marmorpedestals mit entsprechendem Symbole auf Unsterblichkeit!

Ja, meine Herren! Er ist unsterblich! denn Er lebt in Tausenden und Tausenden, und wehe jener Zeit - wäre sie jemals möglich - in welcher der Nimbus dieser Unsterblichkeit schwände! Sein Untergang würde den der ganzen Menschheit mit sich reißen! Diese Welt wäre am Ende! denn alles staatliche Leben und somit alle gesellige Ordnung müßte aufhören!

Lassen sie uns deßhalb, meine Herren, unbeirrt und berufsetreu fortschreiten auf der Bahn, die Er, ein leuchtendes Gestirn, vorangeht! Muth und Vertrauen! Er lebe hoch! dreimal hoch!